Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 50-51 (1933)

Heft: 52

Artikel: Die Bautätigkeit im Jahre 1933

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-582842

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Illustrierte schweizerische

Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Abonnementspreis: 6 Monate Fr. 6.-, 12 Monate Fr. 12.- **Inserate:** 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile. Wiederholungen Rabatt

Redaktion, Druck, Verlag und Expedition

Walter Senn-Blumer, vorm. Senn-Holdinghausen Erben, Zürich, Alfred Escherstr. 54 Postcheck VIII 373

Annoncenregie: Fritz Schück Söhne, Zürich (Alfred Escherstr. 54) Postfach Zürich-Enge Postcheck VIII 2961 Telephon 57.880

Zürich, 29. März 1934 Erscheint jeden Donnerstag Band 50 **No. 52**

Die Bautätigkeit im Jahre 1933.

(Vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit.)

Die Hauptergebnisse betreffend die Wohnbautätigkeit im Jahre 1933, soweit sie auf die größeren Städte Bezug haben, sind bereits in der „Volkswirtschaft" vom Januar dieses Jahres bekannt gegeben worden. Die nachstehende Darstellung enthält nunmehr die Gesamtresultate für die Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern. Wie im Vorjahre sind insgesamt 393 Gemeinden erfaßt worden.

a) Fertigerstellte Wohnungen. Wie in dem oben genannten Artikel in der „Volkswirtschaft" vom Januar dieses Jahres bereits dargelegt wurde, blieb in den Städten die Wohnbautätigkeit im Jahre 1933 hinter der vorjährigen zurück. Im Total der übrigen erfaßten Gemeinden wurden die Vorjahreszahlen ebenfalls unterschritten, jedoch in verhältnismäßig geringerem Ausmaße. Der Mindererstellung gegenüber dem Vorjahre um 28,7 % in den 31 Städten mit 10,000 und mehr Einwohnern steht ein Rückgang um nur 4,4 % in den 358 übrigen erfaßten Gemeinden gegenüber. Im Total aller berücksichtigten Plätze wurden im Jahre 1933 13,855 Neubauwohnungen errichtet, was einer Minderproduktion um 4006 Wohnungen (22,4 %) im Vergleich zum Vorjahre entspricht.

Von dieser rückläufigen Entwicklung ausgenommen sind die neuerstellten Einfamilienhäuser, deren Zahl die vorjährige sogar leicht übersteigt (+ 4,9 %). Die übrigen Gebäudearten sind ausnahmslos an der Mindererstellung beteiligt, verhältnismäßig am schwächsten die reinen Mehrfamilienhäuser. Dieser Entwicklung entsprechend hat sich der Anteil der Einfamilienhäuser an der gesamten Wohnungsproduktion von 14,4 % im Vorjahr auf 19,5 % gehoben, während derjenige der übrigen Gebäudearten entsprechend zurückging. Das Hauptkontingent der Neubauwohnungen entfällt indessen immer noch auf die reinen Mehrfamilienhäuser, die an der Wohnungsproduktion im Berichtsjahr mit 61,4 % (Vorjahr 63,7 %) beteiligt sind.

Einen starken Rückgang erfuhr gegenüber dem Vorjahr namentlich der gemeinnützige Wohnungsbau; er sank auf 29,0 % der Vorjahresziffer, sodaß sein Anteil an der Gesamtproduktion von 9,2 % auf 3,5 % zurückging. In den übrigen Erstellerkategorien ist die Abnahme wesentlich geringer, insbesondere bei den durch Einzelpersonen erstellten Wohnungen, die mit 55,2 % (Vorjahr 47,2 %) an der Gesamterstellung partizipieren. Der Wohnungsbau der Gemeinden blieb, wie schon im Vorjahr, ganz unbedeutend.

Im Zusammenhang mit dem Rückgang der gemeinnützigen Wohnungsbauten steht die im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls stark gesunkene Zahl der mit öffentlicher Finanzbeihilfe erstellten Wohnungen, die auf einen Viertel der vorjährigen sank und nur noch 3,1 % (Vorjahr 9,5 %) der Gesamterstellung umfaßt. Mit 96,5 % (Vorjahr 90,2 %) der Gesamtzahl ist die Wohnungsproduktion im Berichtsjahr nahezu ausschließlich durch die private Wohnbautätigkeit bestritten worden.

Der Rückgang der Wohnungsproduktion im Vergleich zum Vorjahr erstreckt sich auf sämtliche Wohnungsgrößenklassen; er ist jedoch bei den Wohnungen mit 1—2 Zimmern, sowie insbesondere bei denjenigen mit 5 Zimmern weniger stark ausgeprägt als in den übrigen Größenklassen. Der Anteil der Dreizimmerwohnungen an der Gesamterstellung hat gegenüber dem Vorjahr etwas abgenommen; jedoch steht diese Größenklasse mit 37,4 % (Vorjahr 39,6 %) immer noch an weitaus erster Stelle. Nahezu ein Viertel der im Berichtsjahr erstellten Wohnungen sind selche mit 2 Zimmern; rund ein Fünftel entfallen auf Vierzimmerwohnungen. Der Anteil der Kleinwohnungen (Wohnungen mit 1—3 Zimmern) beträgt im Berichtsjahr 65,3 % gegenüber 66,4 % im Vorjahr.

b) Reinzugang an Wohnungen. Zu den 13,855 im Total der 393 Gemeinden im Berichtsjahr neuerstellten Wohnungen kommen 545 durch Umbau entstandene Wohnungen hinzu. Der Zugang durch Neu- und Umbauten zusammen beträgt mithin 14,400 Wohnungen, gegenüber 18,495 im Vorjahr. Nach Abzug des Abganges durch Abbruch usw. von 641 Wohnungen verbleibt ein Reinzugang von 13,759 Wohnungen, der um 4079 (22,9 %) hinter der Vorjahresziffer zurückbleibt.

c) Baubewilligte Wohnungen. Im Gegensatz zur Entwicklung der tatsächlichen Wohnbautätigkeit übersteigt die Zahl der im Jahre 1933 baubewilligten Wohnungen die vorjährige. Dies trifft nicht nur für die Städte zu, sondern im Gesamtergebnis auch für die übrigen der erfaßten Gemeinden. Die Zunahme ist jedoch in den Städten verhältnismäßig stärker ausgeprägt (35,5 %) als für die kleineren Plätze (23,6 %). Der Anteil der vier Großstädte an der Gesamtzahl der im Jahre 1933 baubewilligten Wohnungen beläuft sich auf 38,3 % (Vorjahr 41,1 %), derjenige aller 31 Städte mit über 10,000 Einwohnern auf 68,3 % (Vorjahr 66,3 %). Im Total aller einbezogenen Gemeinden sind im Jahre 1933 Baubewilli-

gungen für 18,512 Wohnungen erteilt worden, was gegenüber dem Vorjahr einem Zuwachs um 4431 baubewilligter Wohnungen (31,5 %) entspricht.

Die Zunahme des projektierten Wohnungsbaues gegenüber dem Vorjahr erstreckt sich auf sämtliche Gebäudearten; sie ist jedoch bei den Einfamilienhäusern und insbesondere bei den Wohn- und Geschäftshäusern weniger stark ausgeprägt als bei den reinen Mehrfamilienhäusern und bei den übrigen Gebäuden mit Wohnungen. Die Mehrfamilienhäuser partizipieren an der Gesamtzahl der im Berichtsjahr baubewilligten Wohnungen mit 63,6 % (Vorjahr 60,1 %), die Einfamilienhäuser mit 18,7 % (Vorjahr 19,9 %).

Mit Ausnahme der gemeinnützigen Baugenossenschaften sind an der Zunahme der baubewilligten Wohnungen sämtliche übrigen Erstellergruppen beteiligt. Auf die gemeinnützigen Baugenossenschaften entfallen im Berichtsjahr nur noch 3,0 % (Vorjahr 4,3 %) der baubewilligten Wohnungen. Zahlenmäßig noch unbedeutender sind, mit 0,5 % (Vorjahr 0,6 %), die Bauvorhaben der Gemeinden.

Der projektierte Wohnungsbau des Jahres 1933 entfällt nahezu ausschließlich auf die private Bautätigkeit. Der Anteil der Wohnungen, die ohne öffentliche Finanzbeihilfe erstellt werden, beträgt 97,6 % der Gesamtzahl (Vorjahr 95,4 %).

d) Gebäude ohne Wohnungen. Die durch diese Statistik im Jahre 1933 ermittelte Zahl der Gebäude ohne Wohnungen blieb sowohl mit Bezug auf die Neuerstellungen als auch hinsichtlich der bewilligten Gebäude hinter der Vorjahreszahl zurück. Insgesamt wurden in den erfaßten Gemeinden im Berichtsjahr 3117 (Vorjahr 3731) Gebäude ohne Wohnungen fertigerstellt und für 3613 (Vorjahr 4052) solcher Gebäude Baubewilligungen erteilt. Ein wesentlicher Teil dieses Rückganges entfällt auf die Garagen; auch die landwirtschaftlichen Nebengebäude weisen, namentlich bei den Neuerstellungen, kleinere Zahlen auf als im Vorjahr. Die Zahl der neuerstellten und baubewilligten Fabriken und Werkstattgebäude blieb nur unbedeutend hinter der vorjährigen zurück. Bei dem Mangel an Anhaltspunkten über die Größe der Bauobjekte können weitere Schlußfolgerungen aus diesen Zahlen nicht ohne weiteres gezogen werden.

Bauchronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 23. März für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt:

Ohne Bedingungen:

1. L. Ehrensperger, Umbau Freiestraße 204, Z. 7;
2. Wwe. L. Rothschild, Umbau Nebelbachstr. 10, Z. 8;

Mit Bedingungen:

3. Th. Heußer-Hürlimann, Umbau Geßnerallee 52/54, Wiedererwägung, Z. 1;
5. G. Truninger-Rahn, Dachaufbau und Umbau Flössergasse 10, teilweise Verweigerung, Z. 1;
6. Burmag A.-G., 2 dreifache Mehrfamilienhäuser Albisstraße 112 und 114, Z. 2;
7. P. Giumini, Einfriedung Kalchbühlstraße 36 und 42, Abänderungspläne, Z. 2;
8. Prof. Dr. Sidler's Erben, Umbau Glärnischstraße Nr. 40, Z. 2;
9. W. Stäubli, 10 Einfamilienhäuser Frymannstraße Nrn. 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76 und 78, Z. 2;
10. Dr. G. Deuß, Dachstockumbau Centralstr. 47, Z. 3;
11. Konsumgesellschaft Bär-Pfister & Co., Schuppenanbau auf dem Grundstück Kat.-Nr. 4512 an der Grubenstraße (abgeändertes Projekt), Z. 3;
12. W. Stäubli, Lagerschuppen auf dem Grundstück Kat.-Nr. 4040 an der Grubenstraße, Z. 3;
13. A.-G. Ad. Saurer, Anbau mit Autoreparaturwerkstatt Hohlstraße 295 (abgeändertes Projekt), Z. 4;
14. Aktienbuchdruckerei Zürich, Erkervorbau Niklausstraße 4, Z. 6;
15. K. Dreher, Umbau im Keller Kurvenstr. 15, Z. 6;
16. Wwe. Kleisli, Erstellung eines Öltanks im Vorgartengebiet Huttenstraße 28, Z. 6;
17. K. Wegmann, ein Doppelmehrfamilienhaus und Hintergebäude mit Autoremisen und Einfriedungsabänderung Stüßistraße 108, teilweise Verweigerung, Z. 6;
18. E. Bär, Umbau im Keller Drahtzugstraße 11, Z. 7;
19. Beck & Moßdorf, ein Einfamilienhaus mit Autoremise Kienastenwiesweg 44, Z. 7;
20. O. Bickel & Co., zwei Einfamilienhäuser Kraftstraße 17, Gladbachstraße 117, Erneuerung der Baubewilligung, Z. 7;
21. A. Rodio, Um- und Anbau Nägelistraße 9, Z. 7;
22. Schweizerische Pflegerinnenschule, Erweiterungsbauten zum Frauenspital und Schwesternhaus Klosbach-/Carmenstraße, Abänderungspläne, Z. 7;
23. F. Gretener, Fortbestand und Abschrotung des prov. Lagerschuppens In der Reutenen 10, Z. 9;
24. E. Huber, An-, Um- und Aufbau des Wohn- und Schopfgebäudes Großriedstraße 45, Z. 10;
25. W. Huber's Erben, ein einfaches Mehrfamilienhaus mit Autoremise Weihersteig 16, Z. 10;
26. Wwe. Wehrli, Erstellung eines Treibhauses bei Regensdorferstraße 176, Z. 10;
27. A. Bader, Vergrößerung der Siloanlage Mühlackerstraße, Z. 11;
28. H. Göhring, Umbau Schwamendingerstr. 12. Z. 11;
29. E. Hauser, Einfamilienhaus Honigstraße 17, Abänderungspläne, Z. 11;
30. Immobiliengenossenschaft „Überland", 3 Doppelmehrfamilienhäuser Winterthurerstraße 284, 286 und 288, Abänderungspläne, Z. 11;
31. Geschw. Schlegel und Fr. Vogt, 1 Mehrfamilienhaus Franklinstraße 32, Z. 11;
32. Stadt Zürich/Elektrizitätswerk, Vergrößerung des Transformatoren-Hauses Käferholz- / Wehntalerstraße, Z. 11;
33. W. Tomasi-Zollinger, Anbau Althoosstraße 21, Z. 11.

Umbauten in Zürich. In hellen Farben leuchten die vergrößerten Schaufenster der Firma Bally am Rennwegtor dem Beschauer entgegen. Zweck des Umbaues: Gewinnung von Raum für die Auslagen, weshalb die bisher tiefer eingelassenen äußern Fenster gegen die Straße vorgerückt und die Zwischenpfeiler entfernt werden mußten, so daß statt der bisherigen vier nunmehr zwei Schaufenster von doppelter Größe gegen die Bahnhofstraße gehen, während das Fenster auf der Oetenbachseite eine beträchtliche Verbreiterung erfuhr. Diese Änderungen hatten wiederum zur Folge, daß stärkere Unterzüge auf der Bahnhofstraßenseite notwendig wurden, die — wie die Maurerarbeiten — von der Baufirma Locher in Zürich ausgeführt wurden. An jedem der zwei großen Fenster befinden sich nun zwei neue T-Balken von je 6000 kg Gewicht. An den Arbeiten beteiligten sich auch die Zürcher Firmen Suter-Strehler & Söhne, welche die an der Front eingelassenen Vitrinen ausführten, und Gauger & Co., von denen die Schaufensterfassungen und die Sonnenstoren stammen, an